



www.seminar-r.de

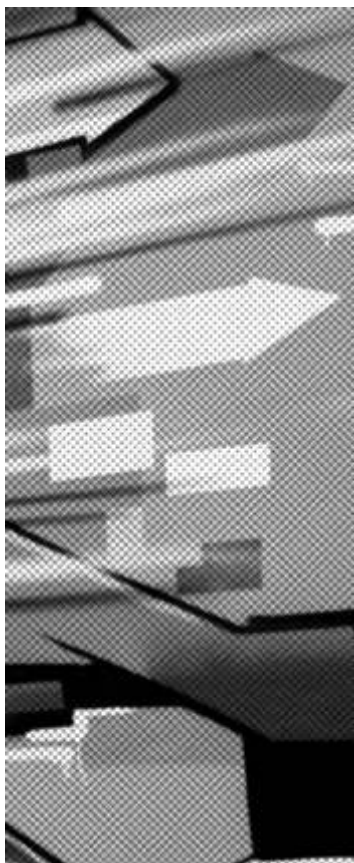
Station 1 Verspottet und geschlagen

“Sie fielen vor ihm auf die Knie, verspotteten ihn und sagten: Freu dich, König der Juden! Dann spuckten sie ihn an, nahmen einen Stecken und schlugen ihn auf den Kopf ... Dann führten sie ihn zur Kreuzigung.”

Völlig zu unrecht, verspottet, bedrängt und geschlagen. Jesus aber wehrt sich nicht. In einem späteren Bericht heißt es dazu:

“Christus, als er beleidigt wurde, beleidigte er nicht wieder und als er litt, hat er nicht gedroht, sondern er übergab es dem, der gerecht richtet.”

Jesus geht einen eigenen Weg. Beschreibe ihn und denke dabei auch an Vor- und Nachteile dieses Weges.



Station 2 Gewaltlosigkeit

Bei der Verhaftung Jesu wehrt sich einer seiner Begleiter (Petrus) mit dem Schwert. Jesus ruft ihm zu:

Wer das Schwert nimmt wird durch das Schwert umkommen.

- 1 Übertrage den hervorgehobenen Text und gestalte ihn grafisch, vielleicht in der Art eines Graffiti .
- 2 Was spricht für die Einstellung Jesu?

Eberhard Arnold schreibt 1920: Der Glaube lässt das Zukünftige und Jenseitige in die Jetztzeit eindringen. Wenn man Gott im Jenseits lässt, so verleugnet man Jesus. Denn er hat gesagt und bewiesen, dass Gott so nahe heranrückt, dass alles geändert werden kann. Die Menschen wollen der Eigengesetzlichkeit der Dinge mehr Glauben schenken als der alles umstürzenden Botschaft Gottes. Sie erleben die Dinge stärker als Gott.

- 3 Welche Argumente liefert Eberhard Arnold für das zuvor genannte Handeln Jesu?

www.seminar-r.de



www.seminar-r.de

Station 3

Die Macht der Worte

Bei einem riesigen Containerschiff ist das Ruder winzig, gemessen am ganzen Schiff. Allein dieses kleine Blechteil bestimmt die Richtung des Ozeanriesen. So ist es beim Menschen mit seiner Zunge, mit seinen Worten, mit dem, was er so von sich gibt. Mit wenigen Worten kann er ein ganzes Leben gestalten, stärken oder zerstören.

“Ich sage euch: Über jeden Ausspruch, den du redest - am Tag des Gerichts wirst du dafür Rechenschaft ablegen müssen; denn nach deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden und nach deinen Worten wirst du schuldig gesprochen werden.”

- 1 Auf dem Pausehof oder in den sozialen Medien wird viel über den anderen geredet und geurteilt. Nenne Beispiele.
- 2 Jesus sagt, dass kein Wort, das gedacht, gesprochen oder geschrieben wird, letztendlich verloren geht. Gerechtigkeit bedeutet, dass jeder dafür Rechenschaft zu geben hat. Warum erinnert Jesus daran?



www.seminar-r.de

Station 4

Richte nicht vor der Zeit

“Richte nicht vor der Zeit bis der Herr kommt, der auch an's Licht bringen wird, was im Finsternen verborgen ist und er wird das Trachten der Herzen offenbar machen. Dann wird einem jeden von Gott sein Lob zugeteilt.”

- 1 Wenn wir über andere “herziehen” kann das verschiedene Gründe haben. Vermute.
- 2 Du siehst den anderen nicht im vollen Licht und beurteilst nur das Offensichtliche. Was könnte Dir verborgen sein?
- 3 Was könnte Dich bewegen, über andere zu reden und zu urteilen? Welche eigenen Ziele und Gedanken könnten dabei eine Rolle spielen?

Station 5

Mehr als man sieht

Nicht alles, was Du siehst ist endgültige Realität. Paulus berichtet:

“Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Aufseher, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block.

Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und die Gefangenen hörten sie. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, so dass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen, und von allen fielen die Fesseln ab.“



www.seminar-r.de

- 1 Gegen Mitternacht beteten Paulus und Silas. Warum erst dann?
- 2 Jede Situation ereignet sich in einem “größeren Rahmen”. Was soll das heißen?
- 3 Dieses Ereignis kann man auch auf die eigene Situation übertragen. Man kann in Vielem gefangen sein. Nenne Beispiele.

So funktioniert:

Es gibt fünf Stationen, die alle bearbeitet werden sollen. Die Stationen sind eventuell mehrfach vorhanden.

Du gehst von einer Station zu nächsten freien Station und bearbeitest die entsprechenden Aufträge. Notiere Dir jeweils die Stationennummer, damit Du die Übersicht behältst. Es gibt keine Reihenfolge.

Damit Du nach diesem Ablauf möglichst viel Anregungen und Impulse in das gemeinsame Gespräch einbringen kannst, solltest Du nicht oberflächlich arbeiten.

Viele gute Ideen und ein bisschen Ausdauer!

